

Gebietskooperation 16 Fuhse/Wietze; 4. Sitzung am 06.10.06

Protokoll

TOP 1: Herr Wolters begrüßt die Teilnehmer an der heutigen Sitzung in Vertretung von Herrn Baas.

Top 2: Folgende Änderungen am Protokoll der 3. Sitzung werden gewünscht:

- TOP 3: Der AK nimmt den Vorschlag des NLWKN zur Kenntnis, „zustimmend“ entfällt.
- TOP 6: folgende Prioritäten wurden gesetzt:
 1. Erstellung eines Maßnahmenkatasters
 2. Reaktivierung des Pegels Aligse
 3. Verdichtende Messung am Billerbach
 4. Durchgängigkeitsuntersuchung an der Fuhse
 5. Erstellung eines Flyers

TOP 3: Herr Hartung erläutert die Vorgehensweise bei der Messstellenauswahl für das GW-Monitoring anhand des „Leitfadens“, Herr Lages stellt das Ergebnis der Messstellenauswahl vor.

In der Folge wurde diskutiert, die Anzahl der zu meldenden Messstellen auf das zwingend notwendige Mindestmaß zu reduzieren, d.h. eine Messstelle pro hydrostratigrafischer Teilfläche zu benennen. Seitens des NLWKN wurde die Repräsentativität einer solchen Auswahl angezweifelt. Weiterhin wurde vorgeschlagen, generell keine Messstellen zu benennen, die bei den Analysen hohe NO₃ – Gehalte aufweisen, um keine schlechte Einstufung der Güte des Grundwasserkörpers zu provozieren. Auch hier wurde seitens des NLWKN auf die Verpflichtung zur größtmöglichen Repräsentanz verwiesen.

Da der NLWKN für die Auswahl der Messstellen des Grundwassermonitorings letztendlich zuständig ist, nimmt die Gebietskooperation die vorgestellte Auswahl zur Kenntnis.

TOP 4: Herr Jördens stellt das Formblatt für die HMWB-Ausweisung vor und erläutert den Sachstand sowie die weitere Planung der Bearbeitung.

In der Diskussion wird die fehlende Möglichkeit zur Mitarbeit bei der Erstellung des Formblattes bemängelt. Herr Jördens weist daraufhin, dass das Formblatt in der erweiterten Fachgruppe unter Mitarbeit aller betroffenen Interessengruppen diskutiert und erstellt wurde.

Herr Jördens verteilt einen Beschlussvorschlag in dem die weitere Vorgehensweise und die Abarbeitung der weiteren Arbeitsschritte formuliert werden. Dieses Papier wird als „Arbeitsvorschlag“ von der Gebietskooperation angenommen. Die Arbeitskreise sollen je nach den lokalen Gegebenheiten durch außenstehende Akteure und Fachleute mit Vor – Ort – Kenntnissen erweitert werden.

Top 5: Herr Wolters regt an, die 15.000 € in eine Studie zu investieren, die das französische Flussgebiets – Agentur – Modell unter volkswirtschaftlicher, wasserwirtschaftlicher und juristischer Sicht betrachten soll. Das Ergebnis soll von den Fachleuten in der

Gebietskooperation vorgetragen werden. In der Diskussion werden Zweifel am Nutzen für die Arbeit der Gebietskooperation geäußert.

Ein Beschluss über die Verwendung der Mittel kann u.a. auch wegen mangelnder Vorarbeiten nicht gefasst werden, darüber hinaus stellt sich die Frage, wie ein solcher Beschluss aussehen müsste (einfache Mehrheit der Anwesenden, Einstimmigkeit?).

Die Notwendigkeit einer Geschäftsordnung wird diskutiert.

TOP 6: Da sich die Frage nach der Verbindlichkeit von Beschlüssen der Gebietskooperation stellt, wird das Problemfeld „Geschäftsordnung“ weiter diskutiert, Herr Jördens wird die Mustergeschäftsordnung des NLWKN unter den Mitgliedern verteilen und zur Diskussion stellen.

Am 24.11.2006 um 09:00 Uhr soll eine 5. Gebietskooperationssitzung stattfinden. Themen sollen ausschließlich die Geschäftsordnung und Verwendung der 15.000 € sein, da hier noch in diesem Jahr Aufträge erteilt werden müssen.